

PRESSEINFORMATION

Austrian Health Report 2022

Österreicher müssen den Gürtel enger schnallen und sehen kritisch in die Zukunft

Wien, 26. Juli 2022. Zu den Auswirkungen der Pandemie gehört für viele Menschen in Österreich auch die wachsende finanzielle Belastung. Bei jedem fünften Befragten (21%) reichte das Haushaltseinkommen nur knapp oder gar nicht. In der Steiermark konnten weniger als 30 Prozent sehr gut davon leben. Das schlägt sich auch in punkto Lebenseinstellung nieder: Jeder vierte Österreicher sieht die Zukunft sehr oder eher pessimistisch. Die repräsentative Studie zu Gesundheitsbefinden, Auswirkung der Pandemie, Zugang zum Gesundheitssystem und Vertrauen in Arzneimittel wurde kürzlich veröffentlicht*).

Finanziell unter Druck. Mit dem Haushalts Einkommen sind in den letzten beiden Jahren insgesamt 38 Prozent sehr gut ausgekommen. Für 21 Prozent reichte es nur knapp oder gar nicht. Überdurchschnittlich hoch ist die finanzielle Belastung bei jüngeren Altersgruppen und Familien mit Kindern – 40 Prozent aller Befragten mussten in den vergangenen zwei Jahren auf Ersparnis zurückgreifen, auch hier sind Haushalte mit Kindern besonders häufig betroffen (49% versus 35% in kinderlosen Haushalten). Sehr gut mit dem Haushaltseinkommen ausgekommen sind im Bundesländer-Ranking Vorarlberg (54%), gefolgt von Tirol (44%) und Oberösterreich (42%). Das Schlusslicht bildet die Steiermark (29%).

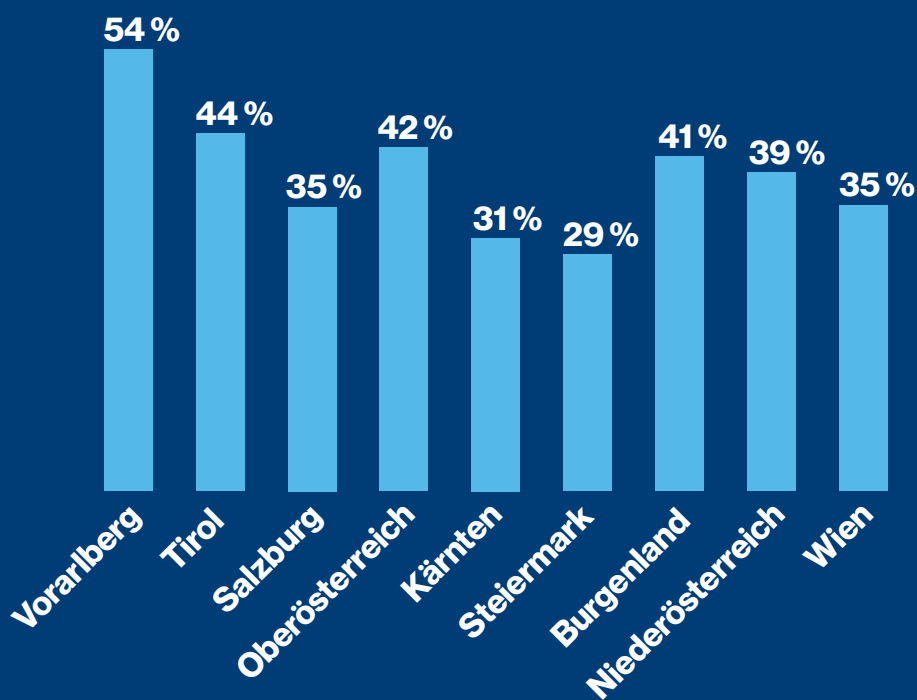
Grund für Pessimismus. Jeder vierte Österreicher sieht die Zukunft sehr oder eher pessimistisch. Das Haushaltseinkommen und die finanzielle Situation spielen dabei eine gewichtige Rolle: In Haushalten mit einem Einkommen unter 1.600 Euro denken über 40 Prozent der Befragten mit (sehr) pessimistischen Gefühlen an die nähere Zukunft; in Haushalten mit einem Einkommen über 3.600 Euro sind 80 Prozent beim Gedanken an die nähere Zukunft unbeschwert und (sehr) optimistisch.

Mehr Details: www.austrianhealthreport.at

AUSTRIANHEALTHREPORT.AT

Zahl der Woche

Wie gut sind Sie in den letzten zwei Jahren mit ihrem Haushalts-Einkommen ausgekommen?



„Entwicklungen die dazu beitragen, den Behandlungsaufwand und die Arzneimittelkosten für Patient:innen zu optimieren, sollten im Sinne des Gesundheitssystems unbedingt gefördert werden“

Wolfgang Andiel

Head External Affairs und Market Access, Sandoz Österreich

Copyright: Austrian Health Report 2022/Sandoz GmbH

***) Über den Austrian Health Report 2022 Brennpunkt Gesundheit – Was denkt Österreich?**

In repräsentativen Umfragen ab Frühsommer 2022 im Auftrag von Sandoz, erhob das Umfrageinstitut IFES den Gesundheitszustand der Österreicher:innen, Auswirkungen der Pandemie bis hin zu gesundheitlichen Langzeitfolgen, Vertrauen in Arzneimittel, Belastung des Gesundheitssystems u.a.m. Aus diesen Ergebnissen und der Einbindung von Expert:innen entstand ein Gesundheitsreport – der Austrian Health Report 2022. Die wichtigsten Erkenntnisse und Ableitungen sind für Interessierte unter www.austrianhealthreport.at nachzulesen. (Umfrage Austrian Health Report 2022: Stichprobe n=1.006, Wohnbevölkerung ab 18 Jahren, Erhebungszeitraum Mai/Juni 2022)

Über Sandoz

Sandoz, eine Division von Novartis, ist ein weltweiter Marktführer für Generika und Biosimilars. Unser Ziel ist es, durch die Entwicklung und Vermarktung neuartiger, kostengünstiger Ansätze, die auf bisher ungedeckte medizinische Bedürfnisse eingehen, für Patient:innen den Zugang zu Gesundheitsleistungen zu verbessern. Es ist unsere Ambition, das weltweit führende und am meisten geschätzte Generikaunternehmen zu sein. Mit unserem breiten Portfolio an Medikamenten, das alle wichtigen Therapiegebiete abdeckt, erzielten wir 2020 einen Umsatz von 9,6 Milliarden USD. Weitere Informationen finden Sie unter www.sandoz.at.